JIM WATSON/AFP/GETTY IMAGES/GARY DORNING/POSAUNE

Das Heilmittel bringt uns um

COVID-19 wird irgendwann zu Ende sein, aber was werden die langfristigen Auswirkungen der Gegenmaßnahmen sein, die zur Bekämpfung der Krankheit getroffen wurden?

- Stephen Flurry
- 29.04.2020

In zwei blitzschnell vergangenen Wochen im März steigerten sich Amerika, Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Italien, Israel und andere mächtige Länder von *Vorsicht zur Hysterie* und gingen schließlich zum *Sperrmodus* über . Man hatte den Eindruck, Millionen Menschen seien auf den Straßen tot umgefallen.

Aber so schlimm war's nicht. Von den 7, 8 Milliarden Menschen auf der Erde waren in Wirklichkeit gerade mal einige tausend an dem Virus von Wuhan gestorben. Doch die Regierungen gerieten voll in Panik. Zugegeben, dieses spezielle Coronavirus scheint ganz besonders ansteckend zu sein und er stellt ein erhebliches Risiko für Leute mit chronischen gesundheitlichen Problemen dar. Aber die anfänglichen Prognosen der Experten über die Todesrate waren erschreckend hoch, einige von ihnen in Millionenhöhe.

Während die Politiker, die Presse und die Öffentlichkeit sich auf die Infektionsraten und auf die Zahl der Todesfälle fixierten, wurde bewiesen, dass die Letalität *viel geringer* war, als ursprünglich angenommen – aber das wurde geflissentlich ignoriert. Als die prominenten Autoritäten von ihren Extremszenarien schließlich *Abstand nahmen*, wurde darüber praktisch schon nicht mehr berichtet. Die Welt war zu beschäftigt, die schärften Maßnahmen gegen eine Krankheit zu ergreifen, die es je gegeben hatte.

Jeder weitere Tag brachte neue und streng gehandhabte Einschränkungen und immer wildere, erfundene Geschichten: Sportveranstaltungen wurden ausgesetzt, Flüge eingestellt, Schulen geschlossen, öffentliche Versammlungen aufgelöst und nicht absolut notwendige Einkäufe verboten. Es war verboten, das Haus zu verlassen. Billionen Dollar wurde ausgegeben. Die Notfallpläne der Regierung waren wahrscheinlich drakonischer als sämtliche Maßnahmen, die es in modernen Friedenszeiten je gegeben hat und sie waren kostspieliger als alle Vorkehrungen, die jemals getroffen wurden.

Diese Maßnahmen werden zweifellos Leben retten, die sonst dem Virus zum Opfer gefallen wären. Aber sie kosten unsere Wirtschaft unschätzbar viel Geld – kosten uns unsere Existenzgrundlage, unsere Bürgerrechte, unseren sozialen Zusammenhalt und sogar unsere geistige und körperliche Gesundheit. In vieler Hinsicht scheinen die Auswirkungen der *Reaktion* auf das Coronavirus viel schlimmer zu sein und weit länger anzudauern als das Virus selbst.

Der Gott dieser Welt

Wenn die Leute in Panik geraten, neigen sie dazu, unvernünftige Dinge zu tun. In wie weit das bei dieser Pandemie auf nationaler oder globaler Ebene auch immer geschehen mag, wichtig ist, zu verstehen, weshalb *diese* Gefahr möglicherweise sehr viel ernster ist als die physische Bedrohung durch das ansteckende Virus.

Um das zu begreifen, müssen Sie eine grundlegende Tatsache verstehen, die Ihre Bibel offenbart:*Dies ist nicht Gottes Welt!* Deshalb beschreibt die Bibel unsere heutige Welt als BÖSE und stellt fest, die GANZE WELT sei betrogen worden (Galater 1, 4; Offenbarung 12, 9). Denn Satan ist ihr *Gott* (2. Korinther 4, 4). Ohne es zu wissen, *verehrt* unsere moderne Welt in Wirklichkeit Satan.

Epheser 2, 2 beschreibt Satan als „den Fürst der Lüfte“. Herbert W. Armstrong vergleicht den Teufel mit einem genialen Rundfunksprecher. Es ist als würde Satan die ganze Atmosphäre mit seinen Radiowellen erfüllen, die seine Gesinnung wiedergeben: Selbstsucht, Rachsucht, Unbesonnenheit, Nachlässigkeit, negative Einstellung, Betrug und Gewalt.

„Die Menschen haben keine Vorstellung von der enormen MACHT Satans“, schrieb er in *Geheimnis der Zeitalter*. „Der menschliche Geist ist in allen Menschen AUTOMATISCH auf Satans Wellenlänge EINGESTELLT“ (Hervorhebung durchweg hinzugefügt). *Deshalb* ist die Welt so, wie sie ist – eine Welt durchtränkt mit Sünde – und sie leidet unter geistigen und körperlichen Krankheiten aller Art (siehe auch Jesaja 1, 4-6; Jeremia 17, 9 und Offenbarung 18, 5).

In dem Artikel in der Märzausgabe 2020 der *Posaune* „Amerika wurde ‚grundlegend verändert‘“ schrieb mein Vater dass, Satan, der voller Hass auf die Menschheit ist, das physische und spirituelle Israel ganz besonders grausam und irrational hasse. Nachdem er [schon vor langer Zeit] auf die Erde verbannt worden war (Offenbarung 12, 9-12), begann er etwa zu der Zeit von Herrn Armstrongs Tod 1986 unverzüglich einen Angriff auf Gottes Kirche, die das spirituelle Israel ist (Vers 13). Nachdem er die Weltweite Kirche Gottes zu Grunde gerichtet und die meisten Leute von Gottes Volk irregeführt hatte, begann er eine Flut von Angriffen auf die modernen Völker, die von dem antiken Israel abstammen – hauptsächlich auf Amerika, Großbritannien und den jüdischen Staat im Nahen Osten.

Die Bibel zeigt, dass Gott Sein Werk im Laufe der Jahrtausende zunächst durch das physische und dann durch das spirituelle Volk Israel getan hat. Satans Hauptziel ist es daher, *das Volk Israel und sogar seinen Namen auszulöschen!* Aber Satans Hass richtet sich nicht *allein* gegen Israel. Wie mein Vater schrieb: „Satan hasst ALLES, was mit Gott zu tun hat.“ Er hasst Gottes Plan zur Rettung der Menschen. Er hasst es, dass der Mensch nach dem Bild Gottes geschaffen wurde und ihm ähnlich sieht. Er hasst es, dass die Menschen das Potential haben, in die Familie Gottes geboren zu werden. Er hasst es, dass Gott sich selbst durch den Menschen vermehrt. Er hasst es, dass Jesus Christus sich bereits qualifiziert hat, ihn zu ersetzen und dass Christus bald Gottes Reich auf Erden errichten und alle Völker mit einem eisernen Stab regieren wird. (Offenbarung 19, 15; auch 2, 26-27 und 11,15.) Das ist die wahre Botschaft des Evangeliums, die Jesus während Seiner Zeit als Prediger auf der Erde verkündete.

Satan HASST diese Wahrheiten. Er will sie ausmerzen. In 2. Korinther 4, 4 steht, Satan habe die Menschen für die WAHRHEIT des Evangeliums Christi mit BLINDHEIT geschlagen. Satan ist der Vater der Lügen (Johannes 8, 44). Er will die Wahrheit über die baldige Herrschaft Gottes verheimlichen. Er will nicht, dass diese Welt ihren Blick für die Lösung ihrer Probleme und Plagen auf Gott richtet und auf Seine Gebote der Liebe. Er will, dass wir von Rebellion und Gesetzlosigkeit begraben werden (1. Johannes 3, 8). Satan steht hinter der den Menschen angeborenen *Feindseligkeit* gegenüber Gott (Römer 8, 7).

Wenn man das weiß, dann macht auch die Hysterie Sinn, die diese Krankheit mit sich bringt. In den vergangenen Monaten hat sich eine Vielfalt von ungezügeltem Verhalten gezeigt, das die Handschrift des Teufels trägt. Es begann mit allen nur möglichen falschen Vorgehensweisen, zu denen diese Krankheit die Menschen veranlasste. Dann folgte die Ausbreitung der Krankheit wegen der Missachtung der biblischen Gesetze der Gesundheit, der Hygiene der sanitären Einrichtungen und der Quarantäne. Und dann noch die Vertuschung durch die Regierung des chinesischen Polizeistaats, der eifriger daran arbeitete, die Verbreitung der *Nachrichten* über das Virus zu stoppen, als die Verbreitung des Virus selbst.

Als sich das Virus bereits über China hinaus ausgebreitet hatte, mussten wir erleben, wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO), eine Behörde der Vereinten Nationen, die chinesische kommunistische Regierung deckte. Der Generaldirektor der WHO spielte noch im Januar die Schwere der Krankheit herunter und sagte, die chinesische Regierung habe das Virus bemerkenswert gut in Grenzen gehalten.

Gleich nach dem Amtsenthebungsverfahren gegen den Präsidenten der Vereinigten Staaten Donald Trump im Februar mussten wir erleben, wie seine Feinde in den Medien *umgehend* dazu übergingen, die Panik wegen des Coronavirus zu schüren. Ein Heer von medizinischen Experten stellte sich unverzüglich vor die Kameras – bewaffnet mit unvollständigen Daten, wilden Spekulationen und erschreckenden Vergleichen. Sie sagten, *Millionen* Menschen würden sterben. Auf das verzweifelte Verlangen der medizinischen und medialen Experten hin begannen die Regierungen überstürzt, die gesamte Wirtschaft lahm zu legen. Die Bürgerrechte lösten sich in Luft auf. Eins nach dem anderen gingen ganze Länder in den Sperrmodus über.

Es folgte eine Panik – nicht nur wegen der Krankheit, sondern auch wegen der Übergriffe der Regierung. Hamsterer und Profitmacher kauften die Supermärkte leer und füllten ihre Speisekammern und Kleiderschränke mit Reinigungsmitteln und Unmengen von Toilettenpapier. Anscheinend nutzten alle die Krise aus. Diejenigen, die das nicht taten, schienen sich damit zufrieden zu geben, der fehlgeleiteten Herde beim Sprung in den Abgrund zu folgen.

Tief begraben unter der Massenhysterie, der reißerischen und politisierten Berichterstattung, der autoritären Übergriffe und des dreisten Anschlags auf die Freiheit lag das erste Todesopfer dieser Verseuchung: Die WAHRHEIT.

Die kommunistische Vertuschung

Mitte Dezember 2019 begann man in der chinesischen Stadt Wuhan, eine leichte Zunahme der Lungenentzündungsfälle zu bemerken. Die Ärzte vor Ort stellten fest, dass es sich um eine neue Krankheit handelte und fingen an, Alarm zu schlagen. Aber sie wurden von der chinesischen Regierung schnell zum Schweigen gebracht.

Ende des Monats, mehrere Wochen nach dem Ausbruch, teilte China dann endlich der WHO mit, dass man gerade dabei

war, eine unbekannte ansteckende Krankheit zu bekämpfen. Während dieser alles entscheidenden Wochen waren fünf Millionen Menschen nach und durch Wuhan gereist. Am 15. Januar kam schließlich der erste Fall in den USA an.

Am 23. Januar, als sich die Krankheit bereits weit über die Grenzen des Landes ausgebreitet hatte, entschloss sich das chinesische Regime endlich, Wuhan abzuschotten. Es erzwang die Quarantäne genauso wie man es von einer autoritären Regierung erwarten würde: Polizeidrohnen beobachteten den Fußgängerverkehr und brüllten den Leuten, die keine Gesichtsmasken trugen, Befehle zu. Die Regierung begann, die Smartphones der Personen zurückzuverfolgen, die möglicherweise dem Virus ausgesetzt gewesen waren. Diejenigen, die dem Virus ausgesetzt waren, durften sich auch nicht selbst isolieren: Aufgenommene Videos verrieten, dass die Polizei die Leute aus ihren Häusern zerrte und sie in Quarantäne-Lager sperrte.

Am 30. Januar erklärte der Direktor der WHO Tedros Adhanom Ghebreyesus den allgemeinen Gesundheitsnotfall – ein äthiopischer Marxist ohne medizinische Erfahrung, aber mit bemerkenswerter Loyalität China gegenüber. Er schrieb auf Twitter: „In vielerlei Hinsicht setzt China tatsächlich neue Maßstäbe bei den Maßnahmen gegen den Ausbruch. Unsere größte Sorge ist das Potential des Virus, sich in Ländern mit schwächeren Gesundheitssystemen auszubreiten ...“

Am nächsten Tag verfügte Präsident Trump die erste ernsthafte Maßnahme, um die Ausbreitung der ansteckenden Krankheit zu stoppen. Er verbot die Einreise von China in die USA. Einer der Ärzte, den die *New York Times* zitierte, nannte diese Entscheidung „eine eher emotionelle oder politische Reaktion“. Der Präsidentschaftskandidat Joe Biden kommentierte später, das sei hysterisch und warf dem Präsidenten Fremdenfeindlichkeit und Panikmache vor. Andere Kritiker nannten den Präsidenten einen Rassisten. Sogar der Direktor der WHO kritisierte das Reiseverbot. Am 4. Februar sagte er: „Solche Verbote können eine *Zunahme von Furcht und Makel* bewirken und KOMMEN DER ÖFFENTLICHEN GESUNDHEIT KAUM ZUGUTE.“

Derweil zeigten die etablierten Medien kein Interesse an COVID-19. Am 1. Februar erschien die *Washington Post* mit der folgenden Schlagzeile: „Amerika, fang dir eine Grippe ein. Die Grippe ist bisher noch viel bedrohlicher als das Coronavirus.“ *USA Today* versicherte uns, „das Coronavirus sei zwar beängstigend, aber die Grippe sei tödlicher und weiter verbreitet.“ Zu dieser Zeit waren die „Talking Heads“ [„die sprechenden Köpfe“] noch zu sehr mit dem Versuch beschäftigt, den Präsidenten Trump wegen Machtmissbrauchs und Behinderung der Ermittlungen des Kongresses anzuklagen, um ihn des Amtes zu entheben.

Am 5. Februar sprach der Senat den Präsidenten frei. Der Medienkomplex der Demokraten stürzte sich daraufhin *sofort* auf die Story, die er wochenlang ignoriert hatte: Auf das Coronavirus.

Die Krise als Waffe benutzt

Am 12. Februar erreichte der Dow Jones Industrial Average [Dow Jones Index in den USA] einen Wert von 29 551, den höchsten Wert der Geschichte. Er blieb da wohl nicht lange. Etwa um diese Zeit verbreitete sich COVID-19 schnell im Iran und in Südeuropa. Bis dahin war Präsident Trump der einzige westliche Anführer gewesen, der angemessene Maßnahmen ergriffen hatte, um die Ausbreitung tatsächlich aufzuhalten. Aber plötzlich begannen die Experten zu sagen, das sei nicht genug.

Auf einer Wahlversammlung am 28. Februar in South Carolina warf Präsident Trump den Demokraten und den bedeutenderen Medien vor, sie benutzten die Epidemie, um seine Präsidentschaft zu torpedieren. „Das ist ihre neueste Falschmeldung“, sagte er. Die radikale Linke warf ihm sofort vor, er habe gesagt, das Virus *selbst* sei eine Falschmeldung.

Ende Februar sagte der Kolumnist Roger Kimball voraus: „Niemand weiß genau, wie weit und wie schnell sich das Coronavirus verbreiten wird. Auch weiß bisher noch niemand, wie viele Todesopfer er fordern wird. Aber die Leute, die Voraussagen machen – und deren Eifer manchmal vermuten lässt, sie würden darauf hoffen und glauben, er sei so tödlich... wie die Epidemie der Spanischen Grippe 1918 (durch die etwa 50 Millionen Menschen umkamen), werden wahrscheinlich enttäuscht werden“ (*Spectator,* 28. Februar).

Am Tag nach seiner Wahlversammlung in South Carolina rief Präsident Trump zu Ruhe und Besonnenheit auf. „Wir werden die Medien und die Politiker respektvoll bitten, nichts zu tun, was eine Panik hervorrufen könnte. Es gibt überhaupt keinen Grund zur Panik. Dieses Problem wird bereits professionell gehandhabt.“

In Europa gerieten viele „Talking Heads“ aus anderen Gründen in Panik. Die medizinischen Experten sagten, die Krankheit sei dabei, sich so schnell auszubreiten, dass die nationalen Gesundheitssysteme bereits von kranken Patienten überfüllt wären. Es müssten drastische Maßnahmen ergriffen werden, um „die Kurve der Infizierten abzuflachen“.

Ein perfekter Sturm

Am 3. März machte der Direktor der WHO Tedros, der China gepriesen hatte, weil es das Virus aufgehalten habe und den Präsidenten Trump wegen des Reiseverbots kritisiert hatte, folgende schockierende Ankündigung: „Auf der ganzen Welt sind 3,4 Prozent der registrierten COVID-19-Fälle daran gestorben. Im Vergleich dazu sterben an der jahreszeitlichen Grippe im Allgemeinen weniger als ein Prozent der Infizierten.“

Wie sich herausstellte, war Tedros im Begriff, die ganze Welt mit seiner unehrlichen Mathematik in Angst und Schrecken zu versetzen. Er hatte seine Todesrate für die gewöhnliche Grippe auf der für jedes Jahr *geschätzten* Zahl der Infizierten

basiert. Aber die alarmierende Rate von 3,4 Prozent basierte auf der Zahl der *bekannten* Fälle von Coronavirus – diejenigen, die tatsächlich positiv getestet worden waren. (Die meisten der Infizierten wurden nie getestet.) Andere Experten gingen sogar von noch höheren, vorhergesagten Todesraten von 4 und 5 Prozent aus.

Zur Ehrenrettung des Präsidenten Trump muss gesagt werden, dass er diese erschreckenden Voraussagen ablehnte. Er sagte am 5. März, die Todesrate von 3,4 Prozent sei eine „falsche Zahl", und zwar wegen all der leichten Fälle von Coronavirus-Infektionen, die den Ärzten gar nicht gemeldet werden. Wie Herr Trump sagte: Wenn man die wirkliche Todesrate berechnen würde, dann glaube er, läge die sicherlich „weit unter ein Prozent". Dafür wurde er getadelt und als ignorant und verantwortungslos bezeichnet. *Er glaube nicht einmal, dass dieses Virus wirklich existiert,* sagten die radikalen Linken.

Am 9. März hatten Amerikas Anti-Trump-Medien genug gesehen. Der Chefkorrespondent für Medizin des Fernsehnetzwerks CNN Sanjay Gupta sagte: „Von heute an werden Sie feststellen, dass CNN den Ausdruck *Pandemie* benutzen wird, um den gegenwärtigen Ausbruch des Coronavirus zu beschreiben. Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Wir wissen, dass das alarmierend klingt, aber das sollte sie nicht in Panik versetzen." Was es natürlich sofort tat. An diesem Tag fielen die Aktienkurse an der US-Börse um mehr als 2000 Punkte.

Warum wird CNN wohl noch vor der Weltgesundheitsorganisation und den Zentren für Seuchenkontrolle und Prävention COVID-19 zur Pandemie erklärt haben? Weil das, wie so vieles, was CNN nun mal tut, nicht dem organisatorischen Ziel der Berichterstattung dient, sondern es geht dabei nur darum, Nachrichten selbst zu FABRIZIEREN – vielfach nur, um dem Präsidenten zu schaden.

Die Businesskommentatorin Trish Regan sagte das in ihrer Sendung noch am selben Tag, an dem Gupta die Coronavirus-Hysterie auslöste. Sie warf der radikalen Linken vor, sie verwende die Gesundheitskrise als Waffe gegen Donald Trump, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, wie sehr das der amerikanischen Wirtschaft und dem Durchschnittsamerikaner schaden könnte. Das löste einen Sturm der Kritik aus und noch an diesem Wochenende wurde Frau Regan von den Führungskräften der Fox News beurlaubt. Sie gaben dem Druck der Linken nach, die den Sender brandmarkten, weil er die Krise „heruntergespielt" hätte, um auf diese Weise das Missmanagement von Präsident Trump zu vertuschen. Etwas später wurde sie dann entlassen.

Die Weltgesundheitsorganisation schloss sich am 11. März der Ansicht des CNN an, und erklärte COVID-19 zu einer globalen Pandemie. Präsident Trump reagierte darauf mit einer Erweiterung des Einreiseverbots, das jetzt auch aus Europa kommende Flüge einschloss. Am 13. März erklärte er den nationalen Notstand.

Aber die Bekämpfungsmaßnahmen, so drastisch sie auch waren, hatten noch gar nicht richtig angefangen.

Müll -Wissenschaft

Zusammen mit der radikalen Linken, dem Medienkomplex der Demokraten, der WHO und Chinas kommunistischer Regierung waren auch viele Wissenschaftler und medizinische Experten des Westens bereit, furchterregende Modelle, Karten, Graphiken, und Berichte zu erstellen, um zu zeigen, dass sich mit COVID-19 eine Katastrophe anbahnte. Für die Vereinigten Staaten und Großbritannien war Imperial College in London das maßgeblichste und einflussreichste Expertenteam. Die *New York Times* schrieb: „Mit seinen *Verbindungen zur Weltgesundheitsorganisation* und einem Team von 50 Wissenschaftlern unter der Leitung des prominenten Epidemiologen Neil Ferguson, hält man das Imperial College für eine Art von GOLDSTANDARD und seine mathematischen Modelle *fließen direkt in die Regierungspolitik ein"* (17. März).

Was hatte der „Goldstandard" der wissenschaftlichen Forschung nun über COVID-19 und seine Bedrohung der Gesellschaft herausgefunden? Dem Modell des Imperial Colleges zufolge würden in Großbritannien *510 000 Menschen* und in Amerika *2,2 Millionen Menschen* an der Wuhan-Grippe STERBEN. „Diese Zahlen sind selbst für Länder mit einem erstklassigen Gesundheitssystem äußerst besorgniserregend", schrieb die *Washington Post*. „Sie sind furchterregend für weniger entwickelte Länder, sagen die weltweit anerkannten Gesundheitsexperten" (17. März). Mit anderen Worten: Wenn in den USA und in Großbritannien 2,7 Millionen sterben, stellen Sie sich vor, was das *für den Rest der Welt* bedeutet!

Fergusons Bericht vom 16. März begann mit der Aussage, die Bedrohung der Volksgesundheit durch COVID-19 „ist die ernsteste Bedrohung, die wir durch ein Atemwegsvirus seit *H1N1, dem Virus der Spanischen Grippe 1918* erleben." Darin stand auch, dass die Zahl der Opfer auf 1,1 Millionen in den USA und 260 000 in Großbritannien reduziert werden *könnte*, wenn die USA und Großbritannien weiterreichende Maßnahmen anwenden würden, um die Verbreitung des Virus zu verlangsamen (Isolation der Infizierten, Quarantäne der Haushalte und soziale Distanzierung der älteren Leute). „Schließlich bestünde noch die Möglichkeit", schrieb die *Post*, „falls die britische Regierung wirklich schnell BIS ZUM ÄUßERSTEN gehen wollte, um die Verbreitung des Virus zu stoppen – mit dem Ziel, das Wachstum der Epidemie umzukehren und die Zahl der Infektionen auf ein Minimum zu beschränken – dann könnte die Zahl der Todesopfer im Land auf weniger als 20 000 begrenzt werden. Dafür müsste Großbritannien die soziale Distanzierung für die gesamte Bevölkerung ERZWINGEN, alle Krankheitsfälle isolieren, auf einer Quarantäne *ganzer Hausgemeinschaften* BESTEHEN, in denen Bewohner krank sind und alle Schulen und Universitäten schließen.

Mit anderen Worten: Man muss das tun, was die Chinesen in Wuhan taten: ALLES ZUSPERREN. Vergessen Sie nicht: Chinas brutales Vorgehen wurde von Tedros als ein „neuer Standard" bei der Bekämpfung von Ausbrüchen gepriesen. Und die

Regierungsbeamten des Westens sehen Fergusons Team von Epidemiologen als den „Goldstandard“ der wissenschaftlichen Forschung und Theorie an. Es konnte natürlich nicht überraschen, dass das Imperial-Team mit seinen „Verbindungen zur Weltgesundheitsorganisation“ zum gleichen Schluss kam wie die WHO.

Ferguson sagte der *New York Times*: „Basierend auf unseren Schätzungen und denen anderer Teams haben wir wirklich KEINE ANDERE WAHL als Chinas Schritten zu folgen und alles stillzulegen.“ *Folgen Sie der Führung des kommunistischen Chinas oder Millionen Menschen werden tot umfallen.*

Und *wie lange* müssten die Regierungen des Westens uns diesen Sperrmodus wie die Kommunisten auferlegen? Der „Goldstandard“ empfiehlt 18 Monate. Alles geschlossen, soziale Distanzierung der gesamten Bevölkerung und Quarantäne für die Gebrechlichen, Altersschwachen und für ihre Familien – für *eineinhalb Jahre?* Und auch so gäbe es noch

20 000 Todesopfer im Vereinigten Königreich. Der BBC zufolge wäre dieses Szenario für Großbritannien immer noch ein „gutes Ergebnis“.

Die COVID-19-Einsatzkommandos in London und Washington akzeptierten die katastrophalen Vorhersagen des Imperial College ohne Einwände. Dazu meinte die *New York Times*: „Es waren nicht so sehr die Zahlen, so erschreckend sie auch sein mögen – es war die Institution, die sie bekannt gab: das Imperial College in London.“

Der „Goldstandard“ hatte gesprochen: Der SPERRMODUS ist unsere einzige Option.

Die Gebote der Experten

Bevor das Imperial College gesprochen hatte, hatten die Regierungen in Amerika und Großbritannien es vorgezogen, den Richtlinien der Vernunft zu folgen. Häufiges Händewaschen, Niesen und Husten in die Armbeuge, wenn man krank ist, zu Hause bleiben etc. Sowohl Präsident Trump als auch Boris Johnson waren abgeneigt, striktere Vorgaben mit staatlichen Behörden zwangsweise durchzusetzen. Das Virus würde sich ohne strikte Maßnahmen sicherlich schneller ausbreiten, argumentierten sie, aber die große Mehrheit der Leute würde überleben und eine größere „Herdenimmunität“ aufbauen, die die Bevölkerung vor der Krankheit schützen würde, falls sie in der nächsten Season wieder ausbricht.

Über das Wochenende am 14. und 15. März wurden die Trump- und Johnson Administrationen über die Vorhersagen des Imperial Colleges informiert. Die plötzlichen und tiefgreifenden Auswirkungen, die dieses Modell in den beiden Ländern und wirklich auf die ganze Welt hatte, waren verheerend.

Der eigene Medizinexperte des Präsidenten, der Direktor des Nationalen Instituts für Allergien und ansteckende Krankheiten Anthony Fauci erschien am 15. März in der Fernsehsendung Sunday Shows und sagte: „Wenn es auch so aussehen mag, als würden sie überreagieren, tun sie doch wahrscheinlich genau das richtige.“ Er sagte: Sogar wenn Sie jung und gesund sind, könnten Sie doch ein „Überträger“ sein, der ohne es zu wissen die Seuche verbreiten kann.

Am 16. März startete Präsident Trumps COVID-19-Einsatztruppe ihre 15-tägige Kampagne „Stoppt die Verbreitung“. Während der Einsatzbesprechung unterstrich der Präsident die vernünftigen Richtlinien, aber er ermahnte auch alle Amerikaner, Menschenansammlungen von mehr als *zehn Leuten* zu vermeiden und vermeidbare Reisen zu unterlassen. Er bat auch die Älteren und Gefährdeten, sich selbst in Quarantäne zu begeben.

Auch der britische Premierminister Johnson bestärkte die britische Öffentlichkeit darin, drastischer vorzugehen, um die Ausbreitung zu verhindern. Nach seiner öffentlichen Rede unterrichtete Johnsons Team die Reporter ohne Kameras über die „erschreckenden Zahlen einiger der Modelle der ansteckenden Krankheit, die die britischen Top-Experten hochgerechnet hatten“ – das wird Neil Fergusons 20 Seiten lange Vorhersage von 2,7 Millionen Toten allein in den USA und Großbritannien gewesen sein. Der *Washington Post* zufolge wurde Fergusons Vorhersage „SOFORT VON JOHNSONS REGIERUNG UNTERSTÜTZT UND SIE BEEINFLUSSTE AUCH DIE PLANUNG DER TRUMP ADMINISTRATION.“

In der Einsatzbesprechung mit Herrn Trump in Washington bezog sich Dr. Deborah Birx auf Modelle, bei denen die Einsatztruppe mit „Gruppen im Vereinigten Königreich“ zusammengearbeitet hatte. Wie die *New York Times* schrieb, „löste das eine plötzliche Verschärfung der vergleichsweise entspannten Maßnahmen gegen das Virus aus“. Es war also das Modell des Imperial Colleges, das auf dem Modell der WHO beruhte, die wiederum im Wesentlichen auf dem Modell des kommunistischen Chinas beruhte, das die USA und das Vereinigte Königreich dazu brachte, Maßnahmen zu ergreifen, die die beiden Länder grundlegend verwandeln würden, was ein ansteckendes Virus alleine niemals geschafft hätte.

Eine Weltkriegsgrippe

Eine Woche bevor das Modell des Imperial Colleges veröffentlicht wurde, verhängte der italienische Premierminister Giuseppe Conte eine nationale Quarantäne für ganz Italien. Sie folgte auf den schon vorher verhängten Sperrmodus in den Provinzen Lombardei und Lodi. Am 14. März schlossen Spanien und Frankreich ihre Grenzen, legten die Geschäfte und Unternehmen still und jagten die Leute von der Straße.

In den Vereinigten Staaten ging die Umstellung schnell. Am 10. März sagte der Oberbürgermeister von New York Bill de Blasio, dass diese Krankheit für die meisten Leute im Wesentlichen „so abläuft wie eine gewöhnliche Erkältung oder eine Grippe“ und dass die Älteren und Kränklichen die Gefährdetsten seien. Er gab vernünftige Richtlinien, damit die Bewohner

der Stadt daran dachten, die älteren Leute zu schützen. Aber insgesamt gesehen sind die New Yorker „doch recht zäh“, sagte er und setzte hinzu: „Wir können nicht wegen unberechtigter Ängste alles dichtmachen.“ Aber nur vier Tage später sagte derselbe Bürgermeister, sein Personal befände sich in der „Alarmstufe der vollen Krise“ und habe auf die „Dynamik in Kriegszeiten“ umgeschaltet.

Viele Gouverneure der Bundesstaaten und Bürgermeister der Städte folgten einem ähnlichen Muster. Am selben Wochenende ordnete der Gouverneur von Ohio die Schließung aller Bars und Restaurants an. Er musste diese Maßnahme ergreifen, weil sein medizinischer Chefberater ihm gesagt hatte, es gäbe in dem Staat bereits 100 000 von COVID-19 Infizierte und dass sich diese Zahl alle sechs Tage verdoppelte. Er sagte, die Krankenhäuser müssten sich auf eine Überschwemmung vorbereiten. Nur wenige Tage nach Beginn der Krise war COVID-19 dabei, Amerika auf eine Weise stillzulegen, die es selbst im zweiten Weltkrieg nie gegeben hatte.

Der Sensationsgier der Medien trug erheblich dazu bei, Ängste und Panik zu schüren. Die Kolumnistin Peggy Noonan schrieb am 12. März: „‚Nur keine Panik‘ ist ein erbärmlicher Rat“ und dann „Paranoia ist manchmal ganz vernünftig.“

Am 14. März „berichtete“ die *New York Times*, dass schon bis zu *214 Millionen* Amerikaner infiziert sein könnten. 21 Millionen davon müssten in Krankenhäuser eingewiesen werden und 1,7 Millionen könnten sterben. Dieser unsichtbare Killer würde monatelang wüten, vielleicht sogar noch länger und wir müssten wohl in den Krieg ziehen, um ihn aufzuhalten.

„Ich glaube, diese Seuche könnte sechs, sieben, acht oder neun Monate lang dauern, wenn man sich die Kurve des Virus genau ansieht“, sagte der Gouverneur des Bundesstaates New York Andrew Cuomo am 13. März. Eine Schlagzeile von Bloomberg lautete: Das Coronavirus wird JAHRELANG die Art und Weise verändern, wie wir einkaufen, reisen und arbeiten.

Die Lösung: der Sozialismus

Ist es nur Zufall, dass die katastrophalen Vorhersagen erhebliche *politische* Auswirkungen haben? Ist es reiner Zufall, dass die Lösungen, die die Presse und die politische Linke fordern, massive *sozialistische Eingriffe* sind? Ist es Zufall, dass ein Missachten der COVID-19-Richtlinien ein neuer Rassismus zu sein scheint und dass die Regierungen die Leute darin bestärken, ihre Nachbarn anzuzeigen – für so schwere Vergehen wie Spazierengehen.

Sind die Maßnahmen gegen das Coronavirus dabei, das politische Programm der politischen Linken einstweilen *auf Eis zu legen* oder sind sie vielleicht sogar *ein Teil ihrer Agenda?*

In der Woche nach der Veröffentlichung des Imperial-Modells schuf die Regierung Johnson die Grundlage für einen totalen Sperrmodus in Großbritannien. Jedes Jahr sterben durchschnittlich 17 000 Menschen an Grippe; die Experten meinten, COVID-19 sei viel schlimmer. Der *Guardian* berichtete, die Gesundheitskrise könnte gut bis ins nächste Jahr dauern und 7,9 Millionen Menschen müssten derweil ins Krankenhaus eingewiesen werden. Am Ende könnten bis zu *80 Prozent* der Briten infiziert sein! Und bei einer Todesrate zwischen 1 und 3,4 Prozent würde die Anzahl der Todesopfer *allein im Vereinigten Königreich* irgendwo zwischen 500 000 und 1,8 Millionen betragen.

Der britische Gesundheitsminister sagte, jeder Mensch über 70 müsse sich vier Monate lang in seinem Zuhause selbst isolieren. Großbritanniens leitender Amtsarzt riet den Leuten, sich an monatelange Einschränkungen durch die Notsituation einzustellen. „Das ist nicht in *zwei Wochen wieder vorbei“,* sagte er. Es wird bedeutend länger dauern. Am 20. März appellierte Boris Johnson an alle Pubs, Restaurants, Kinos und Fitnesscenter zu schließen. Zu dieser Zeit waren im Vereinigten Königreich erst 177 Menschen an dem Virus gestorben.

Währenddessen bereitete der Finanzminister Rishi Sunak Großbritannien für einen schnellen Übergang zur Kriegswirtschaft vor. Der *Spectator* nannte Sunaks Plan „eines der radikalsten Experimente der modernen Wirtschaftstheorie“ (20. März). Er gestattete Firmen, die Zahlung der Mehrwertsteuer zu verschieben, verringerte die Steuern für Selbstständige und verpflichtete die Regierung selbst, den Arbeitern, die wegen der von der Regierung verordneten Quarantäne nicht arbeiten gehen konnten, 80 Prozent ihres Gehalts weiterzuzahlen. „Das ist der stärkste Eingriff in die Wirtschaft, die eine Regierung eines Landes mit vermeintlich freier Marktwirtschaft auf der ganzen Welt jemals unternommen hat. *Wir werden faktisch bald alle für die Regierung arbeiten“* (ebd.).

Die Liberalen und ebenso die Konservativen riefen Herrn Johnson dazu auf, den totalen Sozialismus einzuführen, um Großbritanniens Wirtschaft ZU RETTEN. Und hat er jemals! Wirtschaftspolitisch brauchte es nur ein paar Tage COVID-19-Hysterie, um Johnson und die konservative Partei quasi in eine Armee von Jeremy Corbyns zu verwandeln.

Am 23. März musste dann auch Herr Johnson die Freiheiten der Briten einschränken. In einer im ganzen Land übertragenen Rede befahl er den Briten, zu Hause zu bleiben – außer für bestimmte „sehr begrenzte Zwecke“ – und Zusammenkünfte von mehr als *zwei* Personen in der Öffentlichkeit zu vermeiden. Als Teil eines landesweiten Verbots ordnete der Premierminister auch die Schließung aller Geschäfte an, die keine lebenswichtigen Waren verkauften.

Unglaublich, wie das Land der Magna Charta, des Habeas Corpus und der Grundrechtecharta zu totalem Hausarrest verurteilt werden konnte. Noch unglaublicher war, dass die britische Öffentlichkeit nichts dagegen zu haben schien. Eine Umfrage auf YouGov fand heraus, das 76 Prozent der Briten den nationalen Sperrmodus nachdrücklich unterstützten. Auch die meisten Kommentatoren und „Talking Heads“ lobten die Maßnahmen.

Das britische Online-Magazin *Spiked* freute sich darüber, dass es keinerlei Meinungsverschiedenheiten über die Entscheidung gab. „In dieser Krise haben sich die autoritären Tendenzen der Bildungsbürger deutlich gezeigt“, schrieb der Verleger Brendan O'Neill. „Man kann das an ihren tagtäglichen Appellen an Boris Johnson erkennen, Großbritannien in einen Polizeistaat zu verwandeln. Man sieht es auch daran, wie sie über die Leute herziehen, die Parks besuchen und am Strand spazieren gehen. Und es ist überaus beunruhigend, ihren unerbittlichen Zorn auf alle Leute zu beobachten, die gegen die COVID-19-Vorschriften verstoßen und Zweifel daran äußern, ob die totale Stilllegung der Gesellschaft wirklich richtig ist“ (23. März).

Man geht davon aus, dass man das tun muss

Einen Tag nachdem Boris Johnson Großbritannien stilllegte, verkündete Narenda Modi den Sperrmodus für Indien. Zu diesem Zeitpunkt hatte es in seinem Land im Zusammenhang mit COVID-19 erst *zehn Todesopfer* gegeben. Modis Erlass löste sofort einen Ansturm auf die Läden überall im Land aus. Die BBC berichtete: „Korrespondenten sagen, es sei nicht einmal klar, ob und in welcher Form es den Leuten überhaupt erlaubt sein wird, Lebensmittel oder andere wesentliche Güter einzukaufen“ (25. März).

Am selben Tag befragte ein Reporter Präsident Trump über die plumpen Maßnahmen, die gegen COVID-19 in den USA getroffen worden waren. Bei seiner Antwort zeigte der Präsident auf die medizinischen Sachverständigen. Er sagte, ein paar Leute seien in sein Büro gekommen und hätten gesagt: „Wir müssen das ganze Land stilllegen.“ Er setzte noch hinzu, wenn er diese drakonischen Maßnahmen nicht getroffen hätte, „hätte man Amerika unglaublich heftig kritisiert“. Und dann sagte er noch: „Irgendwie sagt man überall, man gehe davon aus, das müsse unbedingt getan werden.“

Es wurde vorher NOCH NIE gemacht, aber *irgendwie* nimmt man an, dass wir das alle tun müssen. Das ist der neue Normalzustand. Es ist ein Weltkrieg gegen die Grippe. Wir kämpfen für unser Überleben und haben uns plötzlich alle entschieden, dass unsere einzige Hoffnung eine Art von öffentlichem, totalitärem Gesundheitssystem ist.

In derselben Woche, in der Präsident Trump seinen 15-Tage-Plan verkündete, um die Verbreitung zu stoppen, begann das Heimatschutzministerium, Passierscheine an die Fernsehsender und Rundfunkanstalten auszugeben, die ihnen den Zugang zu ihren Räumlichkeiten erlaubten und es ihnen ermöglichten, während der Ausgangssperre in dieser unsicheren Zeit der beschränkten Reisefreiheit zu reisen. Vor 2002 *gab es überhaupt noch gar kein* Heimatschutzministerium. Heute hat es 240 000 Angestellte und entscheidet darüber, welche Amerikaner wichtig genug sind, um unbehelligt reisen zu können.

In der letzten Woche im März verabschiedete der Kongress den 2,2 Billionen Dollar teuren Cares Act – das größte Soforthilfeprogramm in der Geschichte der menschlichen Zivilisation.

Das Gesetz kümmert sich um den Durchschnittsamerikaner, aber auch um das Kennedy Center, das Staatsarchiv, die NASA, den Forstdienst, die nationale Stiftung für Kunst und Wissenschaft, das Institut der amerikanischen Indianer und um die Kultur der Ureinwohner Alaskas, die alle eine großzügige Coronavirus -„Entschädigung“ bekamen.

Kimberley Strassel schrieb für das *Wall Street Journal*: „Grobe Berechnungen lassen auf den größten einzelnen Empfänger von Steuergeldern dieses Gesetzes schließen – weit über 600 Milliarden Dollar für DIE REGIERUNG SELBST“ (26. März). Wie Liberale häufig sagen: *„Lassen Sie nicht zu, dass eine Krise zur Verschwendung führt!“* Strassel schrieb: „Dieses Gesetz wird sich als die größte Ausweitung der Regierung an nur einem Tag erweisen.“

Amerikas „Heilmittel“ für die Krise ist dem britischen nicht unähnlich: die Macht der Zentralregierung ausweiten, den Wohlfahrtstaat erweitern und unsere Zukunft und die unserer Kinder mit einer Hypothek belasten.

Der republikanische Kongressabgeordnete Thomas Massie beging den Fehler, sich an einige Prinzipien des repräsentativen und konstitutionellen Staatswesens zu klammern: Er verlangte die *Anwesenheit* aller Abgeordneten des Kongresses bei der Abstimmung über das 2,2 Billionen Dollar Sofort-Hilfe-Programm und verzögerte so die Abstimmung des Hauses. Er meinte, die Gesetzgeber sollten schon ein bisschen mitverantwortlich für die größte Geldausgabe der Menschheitsgeschichte sein und zumindest ihre Namen darunter zu setzen. Der allgemein ätzenden Reaktion auf Massies Einwand nach zu urteilen, hätte man denken können, *er* sei persönlich für die Ausbreitung des COVID-19 verantwortlich. Präsident Trump nannte Massie einen „Drittklässler“, der nur bekannt werden wolle. Die Republikaner verlangten, Massie solle sein Direktmandat bei der nächsten Wahl an einen anderen Republikaner abgeben. Der frühere Außenminister John Kerry sagte, Massie müsse „unter Quarantäne gestellt werden, um die Ausbreitung seiner massiven Blödheit zu verhindern“.

Massie wurde zum unbeliebtesten Menschen von ganz Washington, nur weil er eine *namentliche* Abstimmung statt der anonymen Abstimmung durch Zuruf verlangt hatte, die sonst unter der Aufsicht der Sprecherin des Hauses Nancy Pelosi stattfindet und von fast allen anderen einflussreichen Kongressabgeordneten vorgezogen wird. Frau Pelosi brachte sofort genug Abgeordnete in den Saal, um Massie zu überstimmen und eine Abstimmung durch Zuruf sorgte für eine schnelle Verabschiedung des Gesetzes, das dann sofort auf dem Schreibtisch des Präsidenten landete.

Der Abgeordnete Peter King aus New York sagte später, wenn irgendjemand im Kongress sich mit dem Virus infiziert hätte, nur weil er ins Kapitol kommen musste, um Massie zu überstimmen, dann hätte Massie jetzt BLUT AN DER HÄNDEN.

So funktioniert das Kräftespiel in Kriegszeiten. Verfassungsmäßige Regeln werden ausgesetzt. Stilllegungen sind an der Tagesordnung. Die übermächtige Regierung bestimmt, wer unentbehrlich ist. Und unverschämt teure Rettungsaktionen

treffen im Kongress auf keinerlei Widerstand.

Jeder, der diese Regeln und Vorschriften in Kriegszeiten in Frage stellt, muss sofort zum Schweigen gebracht oder als Ketzer gebrandmarkt werden. Alle müssen mitmachen. Man „geht davon aus“, dass wir das tun müssen.

Die immer noch schwer definierbare Todesrate

Am 21. März wurde auf Medium ein Artikel gepostet, der viele der haarsträubenden Vorhersagen für COVID-19 in Frage stellte. Für den Autor Aaron Ginn, ein Technologe aus dem Silicon Valley ohne einen Background in Medizin oder ansteckenden Krankheiten, konnten die angegebenen Zahlen unmöglich stimmen. Er sagte, sobald mehr Virustests gemacht würden, nähme die Todesrate unausweichlich ab. Das konnte als gesichert gelten, denn die beiden Länder, in denen die meisten Tests durchgeführt wurden, die Vereinigten Staaten und Deutschland, hatten zu der Zeit, als das geschrieben wurde, Todesraten von nur 1,7 und 0,78 Prozent. Diese Raten waren nicht so niedrig wie bei der jahreszeitlich bedingten Grippe, aber nirgendwo so hoch, wie Tedros am 3. März vorhergesagt hatte.

Die Todesrate von 0,1 Prozent der jahreszeitlich bedingten Grippe basiert auf der *geschätzten* Zahl von Grippefällen, nicht auf der Zahl der Patienten, die tatsächlich getestet wurden. Da wir die Zahl der leicht verlaufenden Fällen von COVID-19, die gar nicht registriert werden, nicht kennen, ist die tatsächliche Todesrate wahrscheinlich noch viel geringer als ein Prozent. Das war das Hauptargument von Ginns Beitrag. Allerdings löschte Medium diesen Artikel schon sehr bald wieder, weil er gegen die Regeln von Medium verstieß. Und umso mehr Informationen über die COVID-19-Krise bekannt werden, desto mehr erweist sich nicht Ginn als falsch, sondern die Experten für Volksgesundheit.

Am 25. März, nur neun Tage nachdem er seinen erschreckenden Bericht veröffentlicht hatte, teilte Ferguson britischen Parlamentsmitgliedern mit, dass die Zahl der Todesopfer im Vereinigten Königreich am Ende doch wesentlich niedriger als 20 000 sein könnte. Außerdem sagte er, die Auswirkungen auf die Anzahl der Toten im Vereinigten Königreich dieses Jahr sei insgesamt eher vernachlässigbar, da die meisten der Opfer von COVID-19 andernfalls auch an anderen gesundheitlichen Problemen gestorben wären.

Wenn Ferguson das ein paar Tage früher gesagt, hätte das wahrscheinlich verhindert, dass die USA und Großbritannien sich kopfüber in einen finanziellen Abgrund stürzten. Selbst mit dieser neuen, überarbeiteten Prognose glaubt Ferguson, die britische Regierung habe gut daran getan, das Land stillzulegen. Er sagt, das habe wahrscheinlich den staatlichen Gesundheitsdienst vor einer Katastrophe gerettet. Aber er räumte auch ein, dass wir wegen der wirtschaftlichen Auswirkungen dafür „noch *viele Jahrzehnte lang“* teuer bezahlen würden.

Irgendwann wird die COVID-19-Krise vorüber sein. Aber das „Heilmittel“ wird bleiben. Am selben Tag, an dem Ferguson sich still und heimlich von seinem Imperial Modell distanzierte, wurde einer anderen Studie in Amerika viel Aufmerksamkeit gewidmet. Sie erschien unter der Schlagzeile: „Die Zahl der Todesopfer in den USA könnte trotz der Ausgangssperre 80 000 übersteigen.“ Da alle Amerikaner nun erschreckt den Anstieg der Opferzahlen verfolgten, benutzte man diese Studie, um Furcht und Hysterie noch *mehr* zu schüren. Aber die Wahrheit hinter der Schlagzeile war nur ein weiterer Rückzug von den Vorhersagen einer Katastrophe wie der Spanische Grippe. 80 000 Todesopfer durch das Coronavirus sind KEINE Wiederholung der Pandemie von 1918. Das ist viel eher vergleichbar mit der besonders heftigen Grippesaison 2017/2018, bei der sich 45 Millionen Amerikaner infizierten, 810 000 ins Krankenhaus mussten und *61 000 starben* (Todesrate 0,14 Prozent). Das geschah *vor zwei Jahren*. Und niemanden hat das gekümmert.

Sanjay Gupta vom CNN trat am 27. März ebenfalls den Rückzug an: „Die meisten Leute, *selbst die Älteren*, werden nicht ins Krankenhaus gehen müssen. Die große Mehrheit wird sich wieder erholen. Die meisten werden nicht sterben.“ *Nur eine Woche vorher* hatte Gupta gesagt, die Krankenhäuser in den USA seien nicht darauf vorbereitet, was passieren würde. Eine weitere Woche davor, als er COVID-19 zu einer Pandemie erklärt hatte, verließ Gupta sich noch auf Fallstudien in China, die besagten, dass *5 Prozent* der Infizierten sterbenskrank werden würden.

Selbst Anthony Fauci, der zu Beginn gesagt hatte, COVID-19 sei „zehn Mal so tödlich wie eine normale Grippe“, schrieb am 26. März im *New England Journal of Medicine:* „Wenn man davon ausgeht, dass die Zahl der asymptomatischen oder minimal symptomatischen Fälle einige Male höher ist als die Zahl der registrierten Fälle, dürfte die Todesrate *erheblich unter ein Prozent liegen.* Das deutet darauf hin, dass die gesamten klinischen Auswirkungen des COVID-19 letztendlich eher denen einer schweren jahreszeitlichen Grippe ähneln... oder einer Grippe-Pandemie.“

Nachdem das Virus abgestorben ist

Ende März deutete Präsident Trump bereits ein mögliches Ende der aberwitzigen Stilllegung an – lieber früher als später. „Wir können nicht zulassen, dass das Heilmittel schlimmer ist als die Krankheit selbst“, sagte er am 22. März.

Zwei Tage später, während eines virtuellen Rathauses in den Fox News sprach der Präsident darüber, wie ansteckend und tödlich eine *Influenza* sein kann, aber niemand lege deswegen gleich ganz Amerika still. *Wir können nicht zulassen, dass dieses Virus unser Land zerstört,* sagte er. „Wir müssen zurück an die Arbeit.“ Er schlug den 12. April als mögliches Datum für die Wiedereröffnung der amerikanischen Wirtschaft vor.

Diese Ansage alarmierte die Experten. Selbst als sie die früheren Prognosen der Todesrate dramatisch herabgesetzt

hatten, war Amerika immer noch in großer Gefahr. Fauci eilte zu den Medien und erzählte ihnen, in Amerika könnten sogar unter einem strengen Sperrmodus

100 000 bis 200 000 Menschen sterben. Der Präsident entschied sich wieder, ihren Rat zu befolgen und verlängerte die Direktiven zur sozialen Distanzierung bis Ende April. Wie Sie sehen, haben die Experten immer Recht, auch wenn sie aufsehenerregend falsch liegen.

Was die linksgerichteten Medien angeht – sie müssen diese Krise so lange wie möglich als Sensation zu verkaufen. Je länger die Krise dauert, umso mehr kommt das ihren Einschaltquoten und ihren politischen Ziele zugute. Auch wenn anfängliche Umfragen ergaben, dass die meisten Amerikaner recht zufrieden damit sind, wie der Präsident die Krise handhabte, weiß der Medienkomplex der Demokraten genau, dass nur dann eine Chance auf einen Wahlerfolg im November besteht, wenn die Zahl der Opfer durch das Coronavirus weiter steigt, die Börsenkurse fallen und die Wirtschaft weiter stagniert.

Wann auch immer Amerika seine Geschäfte schließlich wieder aufnimmt, der Präsident scheint zuversichtlich eine Trendwende zu erwarten. „Wir werden stark zurückkommen“, sagte er. Und das könnte sogar eintreffen, zumindest *kurzfristig*.

Aber was werden die langfristigen Kosten all dieser „Heilmittel“ sein? Wenn das Virus erstmal abgeflaut ist, wird die Regierung all diese sozialistischen Programme rückgängig machen und die autoritären Zügel wieder lockern? Wird die radikale Linke mit ihren unablässigen, irrationalen und bösartigen Angriffen gegen die Präsidentschaft und die grundlegenden Prinzipien Amerikas aufhören? Wird das dann das Ende der sensationssüchtigen Berichterstattung und Panikmache sein? Werden die Expertenteams zu ihren Universitäten zurückkehren und ihre Irrtümer korrigieren, die dazu beigetragen haben, die weltweite Panik zu schüren und den wirtschaftlichen Zusammenbruch zu provozieren?

Wir haben auch früher schon erlebt, dass sich eine Menge Menschen selbst in einen Wahnsinn hineinsteigern. Die Welt ist inzwischen immer radikaler und emotioneller geworden. Sie gerät immer leichter in Panik, besonders in den letzten Jahrzehnten. Aber nichts hat das so stark veranschaulicht wie die Reaktion auf COVID-19.

Wir haben die Welt stillgelegt, unsere verfassungsmäßige Republik außer Kraft gesetzt, unsere Wirtschaft zum Stillstand gebracht, Millionen in die Arbeitslosigkeit getrieben, die Börse trocken gelegt und mehr Geld ausgegeben je zuvor. Wir haben die Regierung gewaltig erweitert, sie ermächtigt und den Umfang des Wohlfahrtstaates vergrößert. Werden wir am Ende noch alle feststellen müssen, dass es nur, wie Dr. Fauci sagte, eine übereilte Reaktion auf eine böse Grippewelle war?

Nichts davon macht wirklich Sinn – es sei denn, Sie erkennen, dass alles nur einen einzigen Grund hat. Ich spreche hier nicht von den Linken in Amerika und in anderen Ländern. Ich spreche von der ursprünglichen Quelle. Und diese eine Quelle ist Satan, der Teufel.

Satan ist ein tatsächlich existierendes, wirklich bösartiges spirituelles Wesen. Er ist auf der Welt aktiv. Er hat tatsächlich die Macht, die Leute zu beeinflussen und hat mit großem Erfolg die ganze Welt betrogen. Wie es in Epheser 2, 2 heißt, ist der Gott dieser Welt wirklich nicht Gott Vater oder Jesus Christus – es ist Satan! Das sagt jedenfalls *Ihre Bibel*! Sehen Sie das nicht gerade jetzt an den Nachrichten?

Es ist lebenswichtig zu begreifen, wie Satan die außer Kontrolle geratenen Emotionen ausnutzt! „Immer wenn die Menschen ums Überleben kämpfen und die Emotionen mit ihnen durchgehen“, schreibt mein Vater. „wird der Teufel das jedes Mal ausnutzen!“ (*Amerika unter Beschuss*.)

Ganz gleich, ob COVID-19 Ihnen schon geschadet hat oder ihre Gesundheit, ihren Lebensunterhalt oder ihre Freiheit noch beeinträchtigen wird, Sie müssen zur Kenntnis nehmen, was gerade auf der Welt passiert ist. Die übermäßig starke Reaktion auf eine schlimme Grippewelle veranschaulicht die Macht Satans, die Emotionen auszunutzen. Er kann auf der ganzen Welt verheerenden Schaden anrichten. Und auch in Ihrem Leben. Die Schlacht wird jetzt nicht nur gegen das Virus geschlagen – oder gegen Fehlinformationen, Verwirrung oder gegen ein bestimmtes politisches Programm. Der Kampf der ganzen Welt und auch ihr persönlicher Kampf wird gegen Satan geführt. Die Welt wird das nicht erkennen, bis es zu spät ist. Werden Sie das einsehen?